

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur

Karl H o n a y

Wien, Dienstag, den 7. Oktober 1924

Die beiden Rathausausstellungen auch am Mittwoch geöffnet. In Anbetracht des ausserordentlich regen Interesses, das das Publikum den beiden Ausstellungen im Ratshause „Das volkstümliche Theater in Wien seit 150 Jahren“ und „Ernste Musik von Anton Bruckner bis zur jüngsten Gegenwart“ entgegenbringt, werden diese beiden Ausstellungen ausser zu den bisherigen Besuchsstunden auch an jedem Mittwoch Nachmittag von 3 bis 7 Uhr für den allgemeinen Besuch geöffnet sein. Die Besichtigung kann also mit Ausnahme des Montags täglich von 9 bis 1 Uhr und ausserdem am Mittwoch und Samstag von 3 bis 7 Uhr unentgeltlich erfolgen; an Sonntagen und Feiertagen ist der Zugang von der Lichtenfelsgasse über die Feststiege II.

Die Wiener baden mehr als früher! Die Statistik des Bäderbesuches in den städtischen Bädern zeigt in der letzten Zeit höhere Zahlen als selbst in den Vorkriegsjahren. Das Badebedürfnis der Bevölkerung nimmt ständig zu und wird gewiss durch die Bemühungen der Gemeindeverwaltung auf diesem Gebiete, durch die Errichtung neuer Badeanlagen und die Verbesserungen der bestehenden, durch die niedrigen Tarife und die Erleichterung der Badenmöglichkeit gefördert. Die Besuchsziffern der städtischen Bäder im September geben dafür einen deutlichen Beweis. Die Brausebäder wurden besucht im September des Jahres 1924 von 312.777 Personen, im September des Vorjahres von 257.236 Personen und im September des Jahres 1913 von 270.710 Personen. Noch mehr hat der Besuch in den städtischen Dampf- und Brausbädern zugenommen. Die Wannenbäder wurden besucht im September 1924 von 27.789 Personen, im September 1923 von 18.511 und im September 1913 von 10.147 Personen. Die Statistik der Dampfbäder lautet: September 1924: 27.239 Personen, September 1923: 21.112 Personen und September 1913: 13.980 Personen.

Ernennungen beim Magistrat. Der Stadtsenat hat in der heutigen Sitzung den Titular-Obermagistratsrat Dr. Franz Urban, ferner die Magistratsräte Dr. Anton Rig, Dr. Karl Scharnagl, Dr. Johann Bednar, Dr. Viktor Nather, Dr. Heinrich Pawlik, Dr. Robert Starzikowsky, Friedrich Dostal, und Dr. Rudolf Neumayer sowie den Magistratssekretär Albert Höchsmann zu Obermagistratsräten in der 2. Bezugsklasse ernannt. Ferner hat der Stadtsenat den Magistratsräten Dr. Andreas Teistler, Dr. Paul Krohe, Rudolf Hanreich, Franz Reutterer, und Dr. Artur Bittmann die Bezüge der zweiten Bezugsklasse und den Titel „Obermagistratsrat“ verliehen.

Der Bürgermeister hat bestimmt:

zum Vorstand der Magistrats-Abteilung 4 (Finanzangelegenheiten)

den Obermagistratsrat Dr. Rudolf Neumayer,

zum Vorstand der Magistrats-Abteilung 5 (Gemeindeabgaben)

den Obermagistratsrat Dr. Franz Urban,

zum Vorstand der Magistrats-Abteilung 42 (Approvisionnementwesen)

den Obermagistratsrat Dr. Viktor Nather,

zum Vorstand der Magistrats-Abteilung 45 (administrative Grundangelegenheiten)

den Obermagistratsrat Friedrich Dostal,

zum Vorstand der Magistrats-Abteilung 46 (Amts-, Schul- und Zighäuser)

den Obermagistratsrat Dr. Heinrich Pawlik,

ferner zum Leiter des M.B.I. den Obermagistratsrat Albert Höchsmann

zum Leiter des M.B.IV den Obermagistratsrat Dr. Robert

Starzikowsky,

zum Leiter des M.B.A. den Obermagistratsrat Dr. Johann

Bednar,

zum Leiter des M.B.A.XVIII den Obermagistratsrat Dr. Anton Rig,

zum Leiter des M.B.A.XIX den Obermagistratsrat Dr. Karl

Scharnagl

Die Leitung der elektrischen Stadtbahn. Gegenüber den Mitteilungen, dass zur Leitung der elektrischen Stadtbahn ein eigener Direktor bestellt werden wird, stellt die Gemeindeverwaltung fest, dass dies vollständig unrichtig ist. Das Gemeindeprojekt der Stadtbahnelektrifizierung ist auf der vollständigen Zusammenlegung und Verschmelzung der Stadtbahn mit den städtischen Strassenbahnen aufgebaut, wozu neben den gemeinschaftlichen Reserven in erster Linie auch eine unbedingt einheitliche Betriebsführung und Betriebsleitung gehört.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur

Karl H o n a y

Wien, Dienstag, den 7. Oktober 1924

Abendausgabe

Doktor Franz Klein Ehrenbürger von Wien. Heute Vormittag fand im Rathause die feierliche Ueberreichung des Ehrenbürger-Diploms der Stadt Wien an den ehemaligen Justizminister Franz Klein statt. Da Minister Klein noch etwas leidend ist, war nur ein ganz enger Kreis Nächststehender geladen. Bürgermeister Seitz gedachte der wissenschaftlichen Bedeutung Kleins als Rechtsgelehrter und seiner Verdienste um die Gesetzgebung und Justizverwaltung nicht nur im alten Oesterreich, sondern besonders auch in der Republik. Dass der Gemeinderat von Wien ihm die höchste Ehrung zuteil werden liess, sei nur selbstverständlich. Die ungeheure Zahl seiner Verehrer wünscht und hofft, dass er bald ganz genesen und noch viele Jahre segensreich im Interesse der Republik und der Stadt Wien wirke. Minister Dr. Klein erwiderte: „Die gütigen, auszeichnenden und überaus herzlichen Worte, die eben an mich gerichtet wurden, erfüllen mich mit warmer Freude. Meine bescheidenen Verdienste sehe ich durch die hohe Ehre, welche ^{mir} die Gemeinde Wien erwiesen hat, reich belohnt, und Ihre Anerkennung löst in meinem Innern Dankbarkeit und Rührung aus. Meine treue Liebe zu meiner Vaterstadt erlebt heute eine herrliche Genugtuung. Ich ^{meine} nicht fehl zu gehen, wenn ich in unserem hochverehrten Herrn Bürgermeister den Initiator dieser Ehrung zu erkennen glaube. Hat er doch stets mit Wohlwollen und warmem Interesse meine Person, meine Arbeiten und Interessen begleitet. Und es gereicht mir zur besonderen Befriedigung, gerade diesen Mann, den ich stets verehrte, an der Spitze des Gemeinwesens zu sehen, das mich zu seinem Ehrenbürger erwählte. Ich danke Ihnen vom ganzen Herzen, ich danke den Herren der Gemeinde Wien, die diesen Beschluss fassten, ich danke vor allem dem Herrn Bürgermeister, der diesen Beschluss patronisierte. Ich wünsche Ihnen erfolgreiche Fortsetzung Ihres grossen Wirkens zum Besten unserer Vaterstadt, deren Gedeihen Ihr Streben und Ihre Arbeit glück-